

Schwarzwälder - Boten Raunen Alpirsbach 29.12.11

# Eine Nachtwächterin aus Berufung

Rundgänge mit Gretel Przibilla-Kommer sind mittlerweile eine feste Größe im Veranstaltungsprogramm Alpirsbachs

Von Claus Wiegert

**Alpirsbach.** Seit eineinhalb Jahren gibt es die Stadtführung besonderer Art: Nachtwächterin Gretel, stilrecht gekleidet wie vor 300 oder 400 Jahren, führt Besucher durch die Altstadt von Alpirsbach.

Dieses Angebot ist mittlerweile eine feste und beliebte Größe im Veranstaltungsprogramm der Stadt geworden. Im Licht einer Laterne führt Gretel Przibilla-Kommer die Besucher durch die Altstadt und bläst dabei auch ins Horn. Alpirsbach, sagt die 55-Jährige im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten, kennt sie schon seit ihrer Jugend. Von Anfang an mochte sie die »heimelige schnuckelige Stadt«. Die Geschichten und Begebenheiten, die die Nachtwächterin bei ihren Rundgängen in der Klosterstadt erzählt, sind ebenso unterhaltsam, humorvoll und vergnüglich wie informativ. Beispielsweise eine wahre Begebenheit aus dem Jahr 1504. Damals machte Kaiser Maximilian I. auf einer Reise in die Pfalz Station in Alpirsbach. Im ältesten Gasthaus des Klosters (heute befindet sich in dem Gebäude die Metzgerei Schillinger) übernachtete er.



So kennt man sie in Alpirsbach: Nachtwächterin Gretel Foto: Archiv

Mit der Unterkunft und Verpflegung war er so zufrieden, dass er den Mönchen festliche Speisen spendierte - gefüllte Tauben, Fisch, Kapaune, und dazu ein Fass Wein. Lange, erzählt Nachtwächterin Gretel in Reimform, blieb der Schmaus

den sonst eher an karge Kost gewöhnten Mönchen in Erinnerung.

Vor Alpirsbacher Gasthäusern macht die gebürtige Onstmettingerin mit den Teilnehmern des Rundgangs Station und erzählt, wie die

Nachtwächter früher um 23 Uhr die Zecher lautstark heimgeschickt haben.

In diesem Jahr nahmen rund 200 Personen an den nächtlichen Spaziergängen in Alpirsbach teil. Grund genug für Helmut Held, städtischer Referent für Kultur und Tourismus, Gretel Przibilla-Kommer für ihre Auftritte ausdrücklich zu danken.

Vor rund zehn Jahren begann sie in ihrem Wohnort Balingen mit den Auftritten als Nachtwächterin, die sie als Berufung ansieht - auch wenn sie von Beruf eigentlich Köchin ist. Gretel Przibilla-Kommer ist, was ihr historisches Interesse betrifft, möglicherweise erblich vorbelastet. Ihr Großvater mütterlicherseits war Anfang des 20. Jahrhunderts Nachtwächter in einem 300-Seelen-Dorf in der Lüneburger Heide. Dass Frauen als Nachtwächter unterwegs sind, war früher nicht selten, wie Gretel Przibilla-Kommer berichtet: War der männliche Amtsinhaber krank, musste seine Frau die Arbeit übernehmen. Sonst hätte die Familie betteln müssen.

Historisch haben die Alpirsbacher Auftritte von »Gretel« durchaus Hand und Fuß. Zunächst informierte sie sich im Stadtarchiv über die Geschichte der Nachtwächter in der Klosterstadt. Das Gewand für die Rundgänge in Alpirs-

bach ist nach literarischen Vorbildern aus dem 17. und 18. Jahrhundert gefertigt, und die Laterne wurde ebenfalls millimetergenau alten Vorbildern nachgebildet. Die gereimten Texte stammen wie beim Balingener Rundgang von Else Müller.

Wegen des großen Erfolgs der Nachtwächterrundgänge in Balingen bekam Gretel Przibilla-Kommer von der Stadt Alpirsbach das Angebot, auch in der Klosterstadt als Nachtwächterin aufzutreten. Vor kurzem erhielt Gretel Przibilla-Kommer zudem einen Anruf von der Verwaltung der Burg Hohenzollern und wurde gebeten, dort ebenfalls eine historische Nachtwächterin darzustellen. Gerne sagte sie zu, denn Else Müller hatte vorgesorgt und schon die Geschichte der Burg Hohenzollern in Reimform gebracht. Auch auf der Burg Hohenzollern - Ehrensache für die Nachtwächterin - tritt die Balingerin in einem neuen Gewand auf. Mittlerweile führt Gretel Przibilla-Kommer den Titel »Historische Nachtwächterin von Balingen, der Klosterstadt Alpirsbach und der Burg Hohenzollern«, kurz genannt »Nachtwächter-Gretel«. Nach der Winterpause verkündet sie erstmals wieder am Freitag, 13. April, in Alpirsbach: »Hört, ihr Leut' und lasst euch sagen...«